

standen in enger Beziehung zum Hauptgedanken der Feier. Die Gedanken ihrer Ansprache hatte Fräulein Kubasch in einem kleinen Spiel, einem glücklichen Beispiel volks- und heimattümlicher Darstellung, in lebendiger Form niedergelegt, dessen Aufführung volles Verständnis und großen Beifall fand. Ein Andante für Flöte, das Herr Willi Gebler sehr gut vortrug, leitete zur Entlassung über. 68 Kinder verlassen die Volksschule, 11 von ihnen haben den Vater durch den Krieg verloren. Der Schulleiter dankte den Abgehenden für ihre Geschenke an die Schule (Kasse und Stereoskope) und entließ sie mit den besten Wünschen der Lehrerschaft. Das Comitat von Mendelssohn beschloß die Feier, unter deren zahlreichen Besuchern sich Herr Oberlehrer Schneider und Herren der Stadtverwaltung befanden.

**Pulsnitz.** Herr Bürgermeister Kanne-gießer ist vom Erholungsurlaub zurückgekehrt und hat die Führung der Dienstgeschäfte wieder übernommen.

**Pulsnitz.** (Kirchenkonzert.) Bei der Aufführung der Römischen „Matthäuspassion“ am Karfreitag in unserer Kirche wirkten Solisten mit, die unserer Stadt schon bekannt sind. Die wichtigste und ergreifendste Partie, die Christuspartie, singt Opernsänger Schmalnauer, Dresden. Im Februar vorigen Jahres sang er hier am Balladenabend des „Niederhain“ mit großem Erfolg. Die Pulsnitzer Presse schreibt von Glanzleistungen und seltenem Genuß. Frau Maria Thiemer hörte man in der Christvesper 1926, mit ihrer Stimme bot sie „etwas ganz Köstliches“ (Pulsn. Tzbl.). Der Meißner Bariton Karl Bemmann sang 1923 und 1924 in zwei Konzerten des M.-G.-V. „Niederhain“ („Erlkönigs Tochter“, „Der Hefe Pilgerfahrt“) und 1927 in einer Beethoven-Vesper. Bei seinem wiederholten Auftreten konnte ihn die Kritik loben. Neu ist Herr Opernsänger Gubisch. Er hat die Evangelistenpartie, die neben der Christuspartie die größten Anforderungen an ein Können und Empfinden stellt. Der gute Ruf, den Herr Opernsänger Gubisch an der Dresdner Staatsoper besitzt, ist die beste Gewähr dafür, daß er auch hier mit seiner Stimme einen Genuß bereiten wird.

**Pulsnitz.** (Erholungsurlaub) findet am Mittwoch, den 28. März 1928, nachmittags 3 Uhr in der Schule in Pulsnitz, Zimmer 75, statt. Er ist bestimmt für Kinder aus den Gemeinden Stadt Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Friedersdorf, Niederlichtenau, Oberlichtenau, Niedersteina, Obersteina und Weißbach bei Pulsnitz. Eltern aus diesen Gemeinden, die ihre Kinder wirklich in ein Erholungsheim geben wollen, werden gebeten, sich mit ihren Kindern einzufinden. Mitzubringen sind: die laufende Invalidenkarte oder der Rentenbescheid der Landesversicherungsanstalt. Der Fürsorgearzt wird die Kinder untersuchen und die Eltern beraten. Untersuchung und Beratung sind kostenlos.

**Pulsnitz.** (Artur Benzels Bunte Bühne kommt!) Dieses dürfte genügen, um am kommenden Sonntag den Saal des Schützenhauses bis auf den letzten Platz zu füllen. Ueber Artur Benzels Vorzüge und Leistungen noch ein empfehlendes Wort zu schreiben, erübrigt sich, sein Ruf ist fest begründet. U. a. gastierte der Künstler in der Scala Berlin, Krystall-Balast Leipzig, Hansa-Theater Hamburg, Zentral-Theater Dresden und Chemnitz usw. und erzielte mit seinem Programm der 15 Attraktionen überall überhöhte Erfolge. Man wird deshalb gut tun, sich am Sonntag im Schützenhaus rechtzeitig ein Plätzchen zu sichern.

**Pulsnitz.** (Versammlung.) Der Verein für Feuerbestattung Kamenz hält am 25. d. Mts. im „Bürgergarten“ zu Pulsnitz eine Versammlung ab. Im Inseratenteil dieser Zeitung läßt der genannte Verein eine Einladung an Mitglieder und Interessenten ergehen.

(Wirksame Auslese in den kaufmännischen Berufen.) Der Gewerkschaftsbund der Angestellten ist jetzt an die Industrie- und Handelskammern, an die kaufmännischen Berufs- und Handelsschulen und an die Berufsämter bzw. Berufsberatungsstellen herangetreten und hat die Errichtung besonderer paritätischer Ausschüsse vorgeschlagen, die die Berufsberatung, Eignungsfeststellung und Ueberprüfung der Volksschulkenntnisse bei Jugendlichen, die in kaufmännische Berufe eintreten wollen, vornehmen sollen. In den Ausschüssen sollen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Berufs- bzw. Handelsschulen und Berufsämter bzw. Berufsberatungsstellen vertreten sein. Für die Leitung der Ausschüsse sind die Handelskammern vorgesehen. Durch eine solche Zusammenarbeit hofft man, bedeutend bessere Resultate als mit einer Auslese nach der Lehre (kaufmännische Gehilfenprüfung) zu erzielen und endlich einen erfolgreichen Weg zu beschreiten, ungeeignete Kräfte von den kaufmännischen Berufen fernzuhalten und fähige und geeignete Jugendliche für den Beruf zu werben. Die Bildung dieser Ausschüsse soll durch örtliche Besprechungen der beteiligten Kreise praktisch in die Wege geleitet werden.

(Beihilfen zur Gebäudeversicherung.) Die Brandversicherungskammer gewährt aus Mitteln der Abteilung für Gebäudeversicherung Beihilfen zur Umwandlung nichtfeuerversicherter in feuerversicherte Dächer und zur Herstellung von Schutzbrandmauern usw. Die Pressestelle der Landwirtschaftskammer macht darauf aufmerksam, daß als unbedingte Voraussetzung für die Bewilligung notwendig ist, daß der Antrag vor Inangriffnahme der beabsichtigten Bauarbeiten gestellt wird. Die Antragsteller werden auf die genaue Beachtung dieser Vorschriften besonders aufmerksam gemacht.

(Neue Marken in der Angestelltenversicherung.) Mit Wirkung vom 1. April d. J. werden Beitragsmarken in der Angestelltenversicherung für die neuen Beitragsklassen J und K ausgegeben. Die Marken gleichen in der Form und im Aussehen des Markenbildes den Marken der bisherigen Beitragsklassen A—H; sie sind ebenfalls auf weißem Papier mit dem Wasserzeichen Nante hergestellt. Das Markenbild ist zweifarbig ausgeführt. Auf der Marke J zu 40 RM ist das im oberen Teil des Markenbildes liegende

Oval in graubrauner Farbe gehalten, aus dem der geprägte Reichsadler weiß hervortritt. Bei der Marke der Beitragsklasse K zu 50 RM sind der Hintergrund des geprägten Reichsadlers sowie der Klassenbuchstabe und die Wertzahl blau, die Beschriftung „Angestellten-Versicherung“ und das übrige Markenbild graubraun gedruckt. Die Marken der neuen Beitragsklassen werden vom 1. April 1928 an durch die Post verkauft.

**Obersteina.** (Kammermusik) ist die intimste Gattung aller Musikgattungen. Der Name schon besagt, daß sie ursprünglich für einen kleineren Raum und einen engen Zuhörerkreis gedacht war. Frühzeitig hat sie sich den Konzertsaal erobert; hier mußte sich nun eigentlich der Besucher in einen engeren Raum versetzen, die Distanz zwischen sich und den Ausführenden verkleinern, sich in unmittelbarer Nähe der einzelnen Instrumente fühlen. Das ist biblisch gesprochen; — ich will sagen: um Kammermusik recht zu hören, genügt es nicht, die Klänge als Gesamtheit an uns heranströmen zu lassen und aufzunehmen; man muß vielmehr hinhören zu den einzelnen Stimmen, jede einzelne liebevoll verfolgen, belauschen, was sie zu sagen hat. Denn bei der Kammermusik gibt es nicht eine führende Melodie und untergeordnete Begleitstimmen, hier ist jede Stimme selbständig, den anderen ebenbürtig. Diese Art zu hören — Gelegenheit sie zu üben hat schon das Schulkind beim Singen polyphon ges. hier Lieder — erfordert geistige Mitarbeit. Da dies von vielen Besuchern von Kammermusik-Abenden aus Unkenntnis oder Bequemlichkeit nicht beachtet wird, kommen diese nicht zum rechten Genuß. Und so kommt es wohl, daß Kammermusik Abende oft nicht den Besuch aufweisen, den sie verdienen, daß z. B. das Dresdner Frische Quartett, eins unserer Besten, vor Jahren in Pulsnitz vor halbleerem Saal spielte. Daß der Kammermusik Abend am vorigen Sonntag in Obersteina sehr gut besucht war, hat seinen Grund wohl darin, daß zwei der Ausführenden, Kammermusiker Edwin Riede und Curt Steglich, Obersteinaer bez. Niedersteinaer Kinder sind. Als dritten im Bunde hatten sie sich den Klaviervirtuosen Ernst Richter mitgebracht. Was sie darboten, konnte auch verdorbene Konzertbesucher voll bejubeln: Mozart, Beethoven, Grieg und Richard Strauß. Mozarts Trio Nr. 4 in C dur eröffnete den Abend. So feillich, klar und durchsichtig sang es einher, man mußte seine Freude daran haben. Dem folgte Griegs Violin-Sonate op. 13, in deren herber Harmonik, dem oft scharfen Wechsel von leidvoller Melancholie und übermühter Fröhlichkeit Emil Steglich seine Meisterkraft auf der Violine in seinem ganzen Ausmaß zeigen konnte. Die begonnene romantische Linie wurde mit Richard Straußs Cello-Sonate in F dur fortgesetzt. Diesem an die Ausdrucksfähigkeit hohe Anforderungen stellenden Werk wurde volle Gerechtigkeit. Temperamentsvolles Aufschwimmen, feinsinnliches Tonspielen — Edwin Riedes Musikalität wartete mit allem auf und ließ wohl keinen im Saale kalt. Der Pianist Ernst Richter sei ja nicht vergessen: Selten hört man so klares, ausgeglichenes und ausdrucksvolles Klavierpiel. Ich habe mich gewundert, was er aus dem nicht mehr ganz jugendlichen Klavier herauszubolen vermochte. Beethovens Giesler-Trio (op. 70 Nr. 1), eins seiner letzten Werke dieser Art, vereinigte noch einmal alle drei Künstler, den Abend mit unserm großen Klavier abschließend. Hoffentlich besuchen Sie uns bald wieder! — Zum Schluß kam ich mir nicht verhehlen, dem verehrten Publikum etwas ins Album zu schreiben: Wenn auch Friedrich der Große selbst ausführender Kammermusiker war und er auch andererseits regelmäßig sein Tobakstollegium besuchte, so sollte man doch nicht beides vereinigen und einen Kammermusik-Abend zugleich zum Tobakstollegium machen. Rauchgeschwängerte Luft beeinträchtigt die Klavierleistung. Jedes zu seiner Zeit.

**Großhirsdorf.** (Das Kaufhaus Schönwald) hierorts im Jahre 1912 begründet, wird am Freitag, 23. März, sein neuerbautes, Ecke der Bischofsweddaer- und Ebertstraße gelegenes Geschäftshaus beziehen. Es ist das dritte Mal, daß das Kaufhaus Schönwald im Laufe der 16 Jahre seine Geschäftsräume verlegt, um den gesteigerten Bedürfnissen Rechnung zu tragen. Während bei Gründung des Geschäfts 2, dann 4 Schaufenster der Warenauslage dienten, sind es deren jetzt 8, die die geführten Waren in reichster Wahl und Ausstattung zur Ansicht bringen. Bei der Eröffnung werden die Schaufenster eine Sehenswürdigkeit für sich bilden. Das Gebäude selbst ist als eines der größten Geschäftshäuser unserer Stadt anzusprechen. Die geschmackvolle innere Einrichtung und die großen hellen Räume gewährleisten eine gute Uebersichtlichkeit der Waren und eine flotte Bedienung der Käufer. Im Laufe der Jahre hat sich das Kaufhaus Schönwald durch Führung preiswerter Waren und zuvorkommender Bedienung einen von Jahr zu Jahr wachsenden Kundenkreis im Rößertale und dessen weiterer Umgebung erworben. Wir wünschen dem reg- und strebsamen Inhaber desselben, Herrn Curt Schönwald, in seinem neuen Geschäftshause eine weitere gute, fortschreitende Entwicklung seines Unternehmens.

**Gersdorf.** (Ein gräßlicher Unglücksfall) ereignete sich am Dienstag nachmittag in Steinbruch der Firma Stolz & Mietlich, indem eine Kippvorrichtung umfiel und dem in einem an der Unglücksstelle befindlichen Loch stehenden Steinbruchbesitzer Stolz unter sich begrub. Stolz wurde die Schädelschuppe zertrümmert, was seinen sofortigen Tod herbeiführte. Der auf so tragische Weise ums Leben Gekommene war 56 Jahre alt und in Moritzburg wohnhaft.

**Eltra.** (Abschiedsfeier.) Nach 33jähriger treuer Pflichterfüllung und segensreicher Wirksamkeit im hiesigen Erziehungsheim scheidet am Dienstag die ehrenwerten Heimeltern dieser Anstalt, Herr Mittsch mit seiner Gattin, nach Kleinwelta bei Baugen über. Die neuen Heimeltern, Herr Popp und Frau aus Großdehja bei Löbau, wurden am Sonntag gleichzeitig in ihr neues Amt eingewiesen. — (Der Bau der städtischen Wasserleitung), durch die nunmehr auch unsere Stadt einen beachtenswerten Fortschritt erfährt, ist am Dienstag in öffentlicher Stadtgemeinderatsitzung vergeben worden. Unter einer größeren Zahl von Bewerbern wurde der Zuschlag der hiesigen Firma Baummeister Mirsch erteilt.

**Gräfenhain.** (Einbruch-Diebstahl.) Dem hier wohnenden D. Zidler wurden in der Nacht zum 20. März etwa 50 Pfund Schinken, Fleisch, Speck und Butter mittels Einbruchs gestohlen. Jeder Gendarmeriebeamte nimmt Mitteilungen, die zur Ermittlung der Täter dienen können, entgegen. Belohnung für brauchbare Mitteilung ist zugesichert.

**Baugen.** (Baugen wächst.) Neue Einverleibungsverhandlungen sind zwischen der Gemeinde Stiebitz-Natwitz und der Stadt Baugen in die Wege geleitet worden.

**Neustadt i. Sa.** (Verkauf des Unger-Berges.) In der letzten Stadtverordnetenversammlung machte Bürgermeister Dr. Kotter nähere Mitteilungen über den an der böhmischen Grenze gelegenen Unger, der sich im Besitze des

Stadtvereins der Inneren Mission Dresden befindet und verkauft werden soll. Reflektanten sind die Stadt Neustadt sowie der Staat (Forst). Verlangt werden 32 800 Mark einschließlich Verlegung einer elektrischen Erdleitung. Die Stadt hat 25 000 M geboten in Anbetracht des stark abgeholzten Berges, wodurch der Wert des Ungers stark verloren hat. Der Staat ging bis zu 30 000 M. Verhandlungen sind noch im Gange. Beschlossen wurde, als Mitbieter bei einem Verkaufspreise von 32 800 M nicht aufzutreten unter der Voraussetzung, daß der Staat den Unger kauft, ihn wieder als Ausflugsort aufzieht und Neustadt das Vorpachtrecht einräumt.

**Dresden.** (Raubmord in der Tscheschow-Straße) — 10 000 Kronen Belohnung für die Ergreifung der Mörderin.) Wie aus Prag berichtet wird, wurde am 1. März in einem Hotel in Jilina der Mühlenbesitzer Arpad Diener aus Trebšow ermordet und beraubt aufgefunden. Die Leiche lag blutüberströmt im Bett und wies 8 Schußverletzungen auf. Diener hatte sich ein paar Tage zuvor mit der Kontoristin und Erzieherin Frieda Schöfel, geb. am 15. 11. 1901 in Strohovitz (Bez. Tropolan), im Hotel eingemietet. Sie hat am Nordtage in den zeitigen Morgenstunden das Hotel allein verlassen und dem Portier die Weisung gegeben, Diener erst am Nachmittage zu wecken. Gegen 2 Uhr nachmittags wurde dann das Verbrechen entdeckt. Sie ist im Auto nach Jägerndorf und von dort über die deutsche Grenze geflüchtet. In ihrem Besitze hat sie einen Paß auf den Namen Frieda Lafal. Annehmbar wird sie versuchen, unter diesem Namen Stellung zu finden. — Beschreibung: 168 Zentimeter groß, schlankte Gestalt, blonden Buschkopf, bekleidet mit modernem dunkelblauen Hut, langem ziegelroten Oberrock. Sie hat intelligentes, elegantes Auftreten und spricht deutsch und ungarisch. Für die Ergreifung der Mörderin haben die Angehörigen des Ermordeten obige Belohnung ausgesetzt. Sachdienliche Mitteilungen, die zur Ermittlung der Täterin führen können, erbittet das Kriminalamt Dresden nach Zimmer 149, wo auch ein Lichtbild ausliegt.

**Flauen.** (Eine Tropfsteinhöhle in der Bogtländischen Schweiz.) In einem Steinbruch in benachbarten Dorfe Syra wurde bei Steinbrucharbeiten in einer Tiefe von 15 Metern eine große Tropfsteinhöhle entdeckt, die wundervolle Tropfsteingebilde von fester Schönheit aufweist. Das Grundstück, unter dem die Höhlen liegen, gehört der Gemeinde Syra.

**Chemnitz.** (Die Geschäftslage im Chemnitzer Bezirk.) In dem jetzt veröffentlichten Jahresbericht der Chemnitzer Girobank wird hinsichtlich der allgemeinen Wirtschaftslage im Chemnitzer Bezirk im vergangenen Jahre gesagt, daß der Weg von einem recht befriedigenden Geschäftsgang gesprochen werden kann. Besonders die Textilbranche hatte eine günstige Konjunktur. Spinnereien, Webereien und Färbereien waren gut beschäftigt und in der Maschinen- und Metallindustrie verbesserte sich die Lage fortschreitend. Der Geschäftsumfang im Groß- und Kleinhandel hat sich gegenüber 1926 sehr beachtlich belebt. Im gegenwärtigen Augenblick sind Industrie und Gewerbe im Chemnitzer Bezirk noch befriedigend beschäftigt.

### Der deutsch-russische Konflikt vor dem Auswärtigen Ausschuss.

Auch Dr. Stresemann kann nichts Neues berichten.

**Berlin.** Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages hatte am Mittwoch eine Beratung über die deutsch-russischen Zwischenfälle abgehalten, die durch eine Rede des Außenministers Dr. Stresemann eingeleitet wurde. Neue Mitteilungen über das Schicksal der noch verhafteten deutschen Ingenieure und Werkmeister hat der Außenminister auch nicht machen können.

Offenbar ist es trotz dauernder Vorstellungen des deutschen Botschafters beim Außenkommissariat in Moskau noch nicht gelungen, die direkte Verbindung zwischen den Verhafteten und dem deutschen Generalkonsul in Charkow herzustellen.

### Der Grund der Verhaftung

Es einwandfrei auf deutscher Seite auch noch nicht festgestellt. Es wird jetzt berichtet, daß die Ingenieure und Werkmeister die Nachprüfung einer Dampfmaschine vornehmen sollten, die aber von den russischen Arbeitern in einem derartig unzulässigen Zustande zurückgelassen worden war, daß sich die deutschen Ingenieure und Werkmeister weigerten, die Turbine zu erproben. Aus Furcht vor Anzeige wegen der eigenen Unfähigkeit und Nachlässigkeit sollen die russischen Arbeiter dann Beschuldigungen gegen die Deutschen erhoben haben.

### Die Mittel des Sozialprogramms bewilligt.

Der Reichsfinanzminister gibt einen Ueberblick über die Finanzlage.

Der Haushaltsausschuss des Reichstages beriet bei der Fortsetzung der Besprechung des Ergänzungsetats von 1928 das Sozialprogramm. Dies Programm fordert:

- 1. 75 Millionen für Invalidenrenten,
- 2. 25 Millionen Reichsmark für Kleinrentner,
- 3. 3 Millionen für Werpenföner.

Beim Titel Kleinrentnerfürsorge verlangte die Zentrumsgewählte Frau Leusch gemäß dem Wunsche des Sozialpolitischen Ausschusses die Zuführung von 25 Millionen in einer einmaligen Zahlung an die Kleinrentner. Der Vertreter des Reichsarbeitsministers erklärte, daß der Minister zwar noch keine Entscheidung über die Verteilung getroffen habe, daß die Summe aber nach dem Vorschlag voraussichtlich ausgeschüttet würde. Die Summen des Sozialprogramms wurden genehmigt.

Anschließend gab Reichsfinanzminister Dr. Köhler einen

Gesamtüberblick über die Etat- und Finanzlage des Reiches.

Er ging vorjahre 1927...  
jedenfalls...  
gelaufenen...  
Besitz- und...  
brauchsbare...  
aufgekomme...  
der März...  
neue Etatfo...  
hätten in de...  
den Länder...  
erreicht.  
Der...  
Etat für...  
stellte fest...  
dieser Eta...  
gebeckt wer...  
finanzminis...  
tungsste...  
zeit wieder

**Cifrig**  
In der...  
Herstellung...  
Sommer...  
nach West...  
Mai mit...  
dann dürft...  
ständigen...  
Dieses...  
haben der...  
beharren...  
mehr als 9...  
englischen...  
Donner...  
Flug um...  
welchen...  
Spanien...  
Südamerik...  
erscheint...  
nicht so g...  
gerüsteten

**Rein**  
Der...  
Nach...  
Zwischen...  
der Wieden...  
Wann ang...  
Bundes...  
wersteiger...  
regung...  
führten da...  
und mit...  
gierungs...  
Lage der...  
In ei...  
wiederholt...  
geschli...  
Lassen...  
Belannt...  
Töme, daß...  
Nachprüf...  
biefen...  
Bevölkeru...

Zehn...  
München...  
eine Kund...  
fahr, gege...  
wandte...  
digte bei...  
rungen...  
Das...  
Berli...  
fation de...  
rungen...  
ministers...  
Reich wir...  
gierung...  
chastl...

Der...  
Immer...  
Lon...  
ton-En...  
sahungs...  
auf...  
Die Beso...  
werden...  
Besahung...  
ichen...  
Der...  
mindesten...  
hierauf...

**Eine Ra**  
Berliner...  
die durch...  
natürlich...  
das Wort...  
eine große...  
Wahlkamp...  
hob sodann...  
leit und...  
haben, die